

Erfahrungsbericht: Mein Erasmus-Semester in Madrid

Vorbereitungen und Ankunft

Ich habe mich dazu entschieden mein Erasmus Semester an der Universität Rey Juan Carlos (URJC) in Madrid zu absolvieren. Meine primären Ziele für diesen Aufenthalt waren meine Spanischkenntnisse zu verbessern, meine Berufschancen durch ein Auslandssemester und die Arbeit in internationalen Team zu fördern und neue internationale Bekanntschaften und Freundschaften zu machen.

Die Entscheidung, ein Semester in Madrid zu verbringen, war eine der besten meines Lebens – auch wenn der Anfang nicht ganz ohne Hürden verlief. Die Bewerbungsphase selbst war unkompliziert, aber sobald ich die Zusage der Universidad Rey Juan Carlos (URJC) hatte, begann der bürokratische Teil. Eine der größten Herausforderungen war das Learning Agreement (LA). Die Universität ließ sich viel Zeit mit Rückmeldungen, was anfangs für Unsicherheit sorgte. Zudem war die Online-Plattform unübersichtlich, sodass die Kurswahl erschwert wurde. Informationen zu Kursen, Zeiten und Inhalten waren schwer zu finden, und viele Kurse mussten nachträglich angepasst werden, da es zeitliche Überschneidungen gab. Von grossem Vorteil war die Unterstützung von der Leibniz Uni Hannover, auch auf kurzfristige und dringende Fragen wurde rechtzeitig, informativ und helfend geantwortet, was das (kleine) Chaos in Madrid an der URJC vereinfachte.

Universitätserfahrungen

Das Studium an der URJC war in vielerlei Hinsicht eine neue Erfahrung. Die Dozenten waren freundlich, aber die Qualität der Lehrveranstaltungen variierte stark. Ich belegte Kurse wie „Product Policy“, „Psychology Applied to Marketing“, „Marketing of Tourism Products“, „Communication Policy & Digital Advertising“ und „Market Research 1“. Die Prüfungen bestanden größtenteils aus Multiple-Choice-Fragen, wobei falsche Antworten mit zusätzlichen Punktabzügen bewertet wurden.

Die akademischen Anforderungen waren insgesamt niedriger als an meiner Heimatuniversität. Die behandelten Themen waren jedoch gut verständlich und die Inhalte machten Spaß. In einigen Kursen bestand Anwesenheitspflicht, was je nach Stundenplan eine gewisse Flexibilität erforderte. An der URJC bestand die finale Note meistens aus 3 Komponenten. Erstens der mündlichen Mitarbeit oder Anwesenheit bei Aufgaben die im Unterricht bearbeitet wurden, zweitens aus der Erarbeitung und Vorstellung eines Projektes und als dritte Komponente zählte die Klausur am Ende des Semesters. Das Unileben glich meiner Schulzeit.

In einigen Fächern gab es die Möglichkeit einen „Midterm“ zu schreiben. Manche der Lehrer waren sogar so freundlich, dass sie für die Erasmus Studenten die Klausuren bereits vor die Weihnachtsferien legten, jedoch musste dies individuell abgesprochen werden.

Die Betreuung für Erasmus-Studierende war nicht optimal. Während es einige Online-Plattformen und WhatsApp-Gruppen mit Informationen gab, fehlte eine umfassende Unterstützung durch die Universität selbst. Von der Universität hätte ich mehr Hilfestellung oder Erklärungen/ Einweisungen erwartet und ich hätte mich gefreut, wenn die Websites übersichtlicher wären. Ausserdem wäre es hilfreich gewesen, wenn das International Office besser erreichbar gewesen wäre.

Vieles musste eigenständig organisiert werden. Der ESN hat sich jedoch große Mühe gegeben jeden Tag über das gesamte Semester irgendwelche Aktivitäten und Ausflüge anzubieten.

Sprachliche Herausforderungen und kulturelle Highlights

Obwohl ich mir vorgenommen hatte, mein Spanisch zu verbessern, stellte sich dies als schwierig heraus. Der Großteil meines sozialen Umfelds bestand aus internationalen Studierenden, sodass ich überwiegend Englisch sprach.

Dennoch hatte ich ausserhalb der Universität zahlreiche Gelegenheiten, die spanische Kultur kennenzulernen.

Madrid ist eine lebendige Stadt mit einer offenen und gastfreundlichen Bevölkerung. Es gibt unzählige kulturelle Veranstaltungen, Museen und historische Sehenswürdigkeiten, die das Stadtbild prägen. Besonders beeindruckend war die Vielfalt an gastronomischen Angeboten – von traditionellen Tapas-Bars bis zu modernen Restaurants. Wenn man die spanische Kultur kennenlernen möchte, lohnt es sich ebenfalls eine professionelle Flamencoshow anzusehen.

Wohnen in Madrid

Bei der Wohnungssuche hatte ich Glück und konnte gemeinsam mit anderen Erasmus-Studierenden eine Vierer-WG außerhalb des Stadtzentrums beziehen. Die Lage bot eine gute Mischung aus Ruhe und Nähe zum Stadtleben (die Wohnung befand sich im Stadtteil Quintana). Allerdings sind die Mietpreise in Madrid hoch – ein Zimmer kostet schnell über 550 Euro. Empfehlenswerte Plattformen zur Wohnungssuche sind Idealista und Spotahome.

Alltag und Freizeit

Madrid bietet eine ausgezeichnete Infrastruktur, die den Alltag erleichtert. Es gibt zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, darunter sowohl internationale Ketten wie Lidl und Aldi als auch spanische Supermärkte wie Dia und Mercadona. Das öffentliche Verkehrssystem ist hervorragend ausgebaut. Mit dem „Abono Joven“-Ticket war der Nahverkehr äußerst kostengünstig (8€ im Monat, Stand 2024), was spontane Ausflüge innerhalb und außerhalb der Stadt erleichterte.

Neben Madrid selbst sind auch viele nahegelegene Städte wie Segovia und Toledo einen Besuch wert. Für Wochenendtrips eignen sich Ziele in Andalusien oder an der Küste, die dank des gut vernetzten Bahn- und Busnetzes schnell erreichbar sind. Zu beachten ist, dass an Bahnhöfen oft Gepäckkontrollen durchgeführt werden, weshalb es ratsam ist, etwas früher anzukommen.

Empfehlungen und persönliche Highlights

Besonders beeindruckend war der „Templo de Debod“, der einen der schönsten Sonnenuntergänge in Madrid bietet. Der Retiro-Park war ein idealer Rückzugsort für entspannte Nachmittage mit zahlreichen umliegenden Cafés und Restaurants. Darüber hinaus sind kulturelle Feste und Veranstaltungen ein wichtiger Bestandteil des Madrider Lebens. Am spanische Nationalfeiertag am 6. Januar gab es beispielsweise ein wunderschönes Feuerwerk und eine Parade zu Ehren der 3 heiligen Könige.

Madrid im Wintersemester zu erleben, war eine Bereicherung. Die Stadt bietet eine hohe Lebensqualität, zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und ein angenehmes Klima. Ich habe wertvolle Erfahrungen gesammelt, neue Freundschaften geschlossen und die Stadt in vollen Zügen genossen. Ich habe mich zudem auch sehr sicher gefühlt als Frau Nachts und Tagsüber alleine unterwegs zu sein.

Auch wenn die Universität in organisatorischer Hinsicht Verbesserungspotenzial hat, war mein Erasmus-Semester insgesamt eine unvergessliche und bereichernde Zeit, die ich nur weiterempfehlen kann.

